

Bis 2017 ließ sich Delfin „Yoda“ regelmäßig in schottischen Gewässern blicken. Seine Heimat war der Moray Firth, eine riesige Bucht im Nordosten des Landes, die bis nach Inverness reicht. Und die dafür bekannt ist, großen Tümmlern gute Lebensbedingungen zu bieten.



Yoda im Sprung. (Foto: Karin Kristensen, [Marine Connection](#))

Doch dann war zur Beunruhigung der das Tier begleitenden Forscher auf einmal Funkstille. Yoda war abgetaucht - und musste letztlich für tot erklärt werden. Ein anderer Grund für sein Verschwinden schien wenig plausibel.

Vor kurzem dann die wundersame Wende. Denn ein bis zu diesem Zeitpunkt unbekannter

Delfin wurde von Naturschützern an der dänischen Küste beim Plantschen beobachtet. Ort des Geschehens: Svendborg im Südosten des Landes. Seit November 2019 soll er dort bereits seine Kreise gezogen haben.

Der muntere Einzelgänger wurde schnell auf den Namen Delle getauft. Seine Herkunft war da noch unbekannt. Und hätte man in die Runde gefragt, auf Moray Firth wäre wegen der großen Entfernung von gut 1.300 Kilometern wohl kein Cent verwettet worden.

Wie gut also, dass Tierschützer bestens vernetzt sind. Und so ist es auch abseits der Küste Dänemarks nicht verborgen geblieben, dass es bei Svendborg eine neue Delfin-Sichtung mit ungeklärtem Hintergrund gab.

Nun haben Delfine zwar keine Fingerabdrücke, mit denen sie zweifelsfrei identifiziert werden könnten. Aber die Flossenform ist dann doch so typisch und individuell, dass ein Abgleich mit der Datenbank zu Erfolgen führen kann.

Nun steht fest, dass es einen Volltreffer gab: Bei Delle handelt es sich zweifelsfrei um Yoda, den 2017 letztmals vor der schottischen Küste gesichteten Moray Firth-Tümmeler.

Lesen Sie auch: Dänemark: Polizei sieht Hassverbrechen klar auf dem Vormarsch

Herausgefunden hatte dies die Forscherin Barbara Cheney von der Universität Aberdeen, die Yoda bis zu dessen Verschwinden wissenschaftlich begleitete.

„Es ist einfach unglaublich, dass er 700 Seemeilen gereist ist“, äußerte sich Liz Sandeman, Mitbegründerin der Organisation „Marine Connection“, in einem Interview mit dem Blatt „The Independent“ zu dem Vorfall.

Zur Freude der Tierschützerin befindet sich Yoda in einem guten Zustand. Er habe

prächtigen Appetit und mache insgesamt einen sehr fitten Eindruck, teilte sie mit.

Yoda muss inzwischen etwa 13 Jahre alt sein, womit er noch einiges an Zeit vor sich haben dürfte. Im Durchschnitt erreichen männliche Tiere bei großen Tümmlern ein Alter von etwa 40 Jahren.

Laut Sandeman nimmt die Zahl der Delfine, die ein Leben als Einzelgänger führen, seit ein paar Jahren zu. Sie würden dann im Laufe weniger Monate häufig beginnen, sich an Menschen zu gewöhnen.

Yodas Familienmitglieder tragen übrigens alle Namen, die aus der Star Wars-Saga bekannt sind. Seine Mutter heißt Chewbacca, seine Schwester Kenobi. Ob es eines Tages ein Wiedersehen in Schottland geben wird? „Wer weiß das schon?“, sagt Sandeman.

*sh*